

Frage der / des Abgeordneten Sahhanim-Görgü-Philipp, Björn Fecker und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

### **Kinderschutzambulanz und neues Kinderkrankenhaus**

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

#### **Zu Frage 1:**

Die GeNo geht davon aus, dass das **neue Kinderkrankenhaus „Prof. Hess“ am Klinikum Bremen- Mitte** ab Dezember 2020 schrittweise den Krankenhausbetrieb aufnehmen wird. Im ersten Schritt wird die Kinderklinik des Klinikums Links der Weser in das neue Kinderkrankenhaus einziehen. Anfang 2021 wird dann die Kinderklinik und die Kinderchirurgie des Klinikums Bremen-Mitte den Neubau beziehen.

#### **Zu Frage 2:**

Eine medizinische Kinderschutzambulanz wird es auch im neuen Kinderkrankenhaus „Prof. Hess“ mit eigenen Räumen geben. Sie wird die entsprechenden Angebote, wie Untersuchungen von **Kindern und Jugendlichen bei Verdacht auf Kindesmisshandlung, Vernachlässigung oder Missbrauch, Dokumentation von Verletzungen sowie Sicherung von Beweismitteln und Spuren einer Misshandlung**, vorhalten.

Die GeNo hat derzeit an den drei Standorten mit Kinderklinik - Klinikum Bremen-Mitte, Klinikum Links der Weser und Klinikum Bremen-Nord - speziell ausgebildete und zertifizierte Ärztinnen und Ärzte, die auch in Zusammenarbeit mit der Rechtsmedizin Beweismittel sichern können. Eine anonyme Untersuchung ist von Gesetzes wegen erst ab dem 16. Lebensjahr möglich. Kommen jüngere Kinder alleine in die Klinik, wird immer ein Erziehungsberechtigter oder das Jugendamt hinzugezogen.

#### **Zu Frage 3:**

Der Senat fördert verschiedene Beratungsstellen, an die sich Fachkräfte sowie Bürger\*innen, die bei Kindern und Jugendlichen Hinweise auf Kindeswohlgefährdungen vermuten, und Kinder und Jugendliche selbst zur Beratung wenden können. In den Zuständigkeitsbereich der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport fallen Fachberatungsstellen wie das Bremer Jungenbüro, Schattenriss, das Mädchenhaus und das Kinderschutzzentrum. Das Bremer Jungenbüro berät junge Männer bis 27 Jahre, die Opfer von Gewalt geworden sind. Der Träger Schattenriss betreibt in der Stadtgemeinde Bremen eine Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen. Das Mädchenhaus Bremen betreibt eine Beratungs- und Anlaufstelle für Mädchen und junge Frauen bis 23 Jahre; das Kinderschutzzentrum eine Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und deren Angehörige, die Gewalt oder Vernachlässigung ausgesetzt waren bzw. sind sowie ein Kinder- und Jugendtelefon.

Daneben verfügen die Träger der freien Jugendhilfe über Mitarbeitende, die Qualifizierungen als insoweit erfahrene Fachkräfte abgeschlossen haben und

trägerintern ebenfalls im Vorfeld einer Kindeswohlgefährdungsmeldung beraten. Zur Verbesserung der Versorgung der von häuslicher Gewalt betroffenen Kinder und Jugendlichen in Bremen wird von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport derzeit eine „aufsuchende Fachberatungsstelle für von häuslicher Gewalt und Gewalt gegen die eigene Person betroffene Kinder und Jugendliche“ aufgebaut, die unter anderem die Beratung von Fachkräften im Bereich häusliche Gewalt und Kinder verstärken wird.

Für Fachkräfte aus dem Gesundheitsbereich gibt es zudem mit der vom Bundesfamilienministerium initiierten medizinischen Kinderschutzhotline ein rund um die Uhr betriebenes telefonisches Beratungsinstrument bei Verdachtsfällen auf Missbrauch oder Gewalt. Zudem steht für akute Krisen rund um die Uhr der Kinder- und Jugendnotdienst zur Verfügung, der vom Jugendamt Bremen organisiert wird. Ein weiteres zentrales Angebot ist die KinderSchutzGruppe Bremen, die die Bremer Kinderkliniken 2010 gegründet haben. Die KinderSchutzGruppe ist an allen vier Krankenhäusern der Gesundheit Nord vertreten und mit Ärztinnen und Ärzten, Pflegekräften, Sozialarbeitern und Psychologen besetzt. Sie ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin. Zusätzlich gibt es noch eine erweiterte Kinderschutzgruppe mit Vertretern aus über 20 Bereichen, wie Gesundheit, Jugendhilfe, Polizei, Familiengericht und Beratungsstellen, die sich regelmäßig trifft.

Auch die in Frage 2 benannten Kinderschutzambulanzen der Kliniken Links der Weser und Bremen- Mitte, die perspektivisch im neuen Kinderkrankhaus „Prof. Hess“ zusammengeführt werden, stellen eine zentrale Anlaufstelle für die Bereiche Gesundheit, Jugendhilfe, Bildung und Justiz sowie Privatpersonen dar, wenn bei einem Kind oder Jugendlichen Hinweise auf Missbrauch oder Gewalt vorliegen.